

# Der Text des Neuen Testamentes

## 1. Einleitung

Wer kennt die nachstehend beschriebene Szene nicht ?

Einige Gläubige sitzen im Hauskreis zusammen. Es wird Kol 1,14; gelesen: „Also haben wir die Erlösung durch Sein Blut...“. Plötzlich ruft jemand dazwischen: „bei mir fehlt der Teil „durch Sein Blut““. Der gereifte Hauskreisleiter ist der Situation aber gewachsen und erklärt den jungen und doch etwas verwirrten Gläubigen, daß es sich um eine sogenannte „Lesart“ des Neuen Testaments handelt und daß es im Text des Neuen Testaments ca. 5 % Abweichung gäbe - und zwar zwischen den früher verwendeten Texten des sogenannten „textus receptus“ und den heutigen, durch die Wissenschaft festgestellten Texten.

Die angeführte Stelle „durch Sein Blut“ stamme aus den früher verwendeten und heute überholten Texten des Neuen Testamentes, dem „textus receptus“.

Ganz befriedigt sind die jungen Gläubigen nicht. Eine gewisse Unsicherheit macht sich breit. Ist die in ihren Händen befindliche Bibel jetzt Gottes Wort oder nicht?

Was stimmt in meiner Bibel und was stimmt nicht ? Ist die Bibel von Gott inspiriert oder vielleicht doch nicht ?

Fragen über Fragen - und in der Regel wird doch keine befriedigende Antwort gegeben.

Wir wollen versuchen, dies hier aber zu tun.

## 2. Die geistliche Situation

Wir befinden uns in der Endzeit<sup>1</sup>, d.h. einer Zeit des geistlichen Niedergangs und des Zerfalls der geistlichen Werte. Dies sieht man u.a. in manchen Lehrfragen, wo plötzlich nicht mehr die biblischen Linien zählen, sondern humanistische Ansätze Eingang in die Gemeinde Jesu finden. So ist es auch erklärbar, daß bei der Frage des richtigen Grundtextes der Bibel die Wissenschaft herangezogen wird - ohne zu prüfen, ob

<sup>1</sup> Endzeit: s.a. Lk 21,29; „das Zeichen“ ISRAEL und die Zeichen an den Völkern: lt. Richt 9,8ff; sind in der Symbolsprache der Bibel die „Bäume“ die einzelnen „Völker“. Wir haben es also hier mit „dem Ausschlagen der Völker“ zu tun, d.h. der Autonomiebewegung der einzelnen Volksgruppen, beginnend mit dem Zerfall des Commonwealth, der dann seine Fortsetzung in der Auflösung der UDSSR fand. Außerdem Lk 21,24b: Jerusalem wird nicht mehr von den Heiden zertreten - d.h. die Endzeit ist angebrochen.

1. die Methoden der „Wissenschaft“ den Grundsätzen der Heiligen Schrift und des biblischen Glaubens entsprechen und
2. ob die maßgeblichen Wissenschaftler klar bekehrte Gotteskinder sind, bzw. ob sie geistlich richtig stehen.

Man wagt kaum noch, so eine Frage anzuschneiden. Sofort wird dies als Hochmut ausgelegt - „Wer will denn beurteilen, wer richtig steht“ ? usw. Ich denke, wer so eine Haltung einnimmt, für den ist es letztlich auch egal, was er für eine Bibel benutzt. Wir können angeblich ja sowieso keine „letzten Lehr-Positionen“ beziehen.

Dem Leser, der so denkt, empfehle ich, dieses Manuskript beiseite zu legen – er wird sich nur ärgern.

Dem Leser aber, der an die Unfehlbarkeit des Wortes Gottes, dessen Bewahrung und an die Zuverlässigkeit der Bibel glaubt und der auch überzeugt ist, daß wir aufgrund dieses unfehlbaren Wortes klare Lehrpositionen einnehmen sollten, der mag ruhig weiterlesen - wir werden uns sicher bestens verstehen !

### 3. Das Kriterium

Was ist aber nun das Kriterium, nach dem ich feststellen kann, **was nun wirklich Gottes Wort ist** ?

Das Kriterium kann nur Gottes Wort selber sein - das einzige Stück „unfehlbare Wahrheit“ auf diesem Planeten, s.a. Ps 119,160; Joh 17,17b

### 4. Sachliche Hintergründe

Vereinfacht gesagt, gibt es heute drei Linien:

1. **den Text nach Nestle-Aland<sup>2</sup>, der fast allen modernen Bibelausgaben zugrunde liegt.**
2. **den Mehrheitstext von Hodges und Farstadt<sup>3</sup> oder Robinson-Piertpont- meines Wissens gibt es keine Bibelübersetzung, die diesen Text derzeit - zumindest in deutscher Sprache - als Textgrundlage hat.**
3. **den „textus receptus“, der auch der „King-James-Bibel“ und z.B. großteils der alten Luther-Bibel vor 1912 zugrunde liegt<sup>4</sup>, bzw. auch**

<sup>2</sup> Ausgabe NA 27; = eine textkritische-wissenschaftliche Arbeit

<sup>3</sup> der Versuch, aus der Mehrheit der dem TR nahestehenden Lesarten, einen zuverlässigen Text zu rekonstruieren

<sup>4</sup> dies ist der eigentliche „reformatorsche Text“, der jahrhundertlang als „der Grundtext“ galt. Wir beziehen uns hier auf die Ausgabe der „Trinitarian Bible Society“ = die griechische Textgrundlage für die King-James-Bibel

den Ausgaben der Zürcher Bibel vor 1931 usw, = der überlieferte reformatorische Text des Neuen Testamentes.

Ich möchte hier gar nicht auf die einzelnen Theorien wie z.B. den „Eklektizismus“ usw. oder auf die Textgruppen wie den „Koine-Text“, den „Hesychianischen- ägyptischen Text“ oder den „Cäsarea- oder Jerusalem-Text“ usw. eingehen, auch nicht auf einzelne Hypothesen, wie z.B. die Rolle „der Rezension des Lukian<sup>5</sup>“ oder aber auf den geistlichen Hintergrund von Leuten wie z.B. Westcott und Hort, sondern die biblischen Grundlagen aufzeigen.<sup>6</sup>

## 5. Aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird Gott jede Sache bezeugen<sup>7</sup>

### a) erster Zeuge für den „textus receptus“ = das geistliche Verständnis bzw. der Verstand

Warum sollte Gott den echten Urtext über mehr als 1500 Jahren der Gemeindegeschichte verbergen? Weshalb sollte Er ihn den Gläubigen der Reformation, den Gläubigen der großen Erweckungsbewegungen des vorigen Jahrhunderts usw. vorenthalten und ihn uns erst heute, zur Zeit des Abfalls der Christenheit offenbaren?

Warum sollte Gott ihn ausgerechnet seinen treuen Dienern dieser Epochen vorenthalten haben und ihn heute kritischen Theologen anvertrauen, die eine Ablehnung der Verbalinspiration an den Tag legen, ja diese sogar mit einer Art Polemik<sup>8</sup> bedenken?

### b) zweiter Zeuge für den „textus receptus“ = das Zeugnis der Bibel

Die Bibel bezeugt klar die Verbalinspiration<sup>9</sup>.

Es ist undenkbar, daß Gott „den Buchstaben inspirieren“ sollte und gleichzeitig den Umfang des Bibeltextes offenläßt“

Dies wäre im Widerspruch zu den Aussagen der Schrift über das Wort Gottes - aber genau dies will uns die Textkritik weißmachen.

<sup>5</sup> eine umstrittene Theorie über eine Bearbeitung der Texte in Antiochien während der Friedenszeit zwischen der decischen und diokletianischen Verfolgung

<sup>6</sup> wer sich für diese Thematik nähers interessiert, kann sowohl die Werke von Prof. Aland „Der Text des Neuen Testamentes“ (=eine textkritische Abhandlung) oder die Werke von Dr.van Bruggen „Der Antike Text des Neuen Testamentes“, von Fritjof Rahn „Wir achteten Seiner nicht“, die Einführung in das Griechische Nt von Robinson u. Pierpont oder von Pickering „The Identity of the New Testament Sripture“ lesen, die alle mehr oder weniger den „Textus receptus“ oder aber den „Mehrheitstext“ verteidigen

<sup>7</sup> 2Kor 13,1f

<sup>8</sup> Kurt und Barbara Aland „Der Text des Neuen Testamentes“, Deutsche Bibelgesellschaft 1982, Seite 16

<sup>9</sup> 2Tim 3,16f; Jes 34,16; 2Mose 31,18; usw.

- c) dritter Zeuge für den „textus receptus“ = die Lehraussagen der Bibel  
Es ist erstaunlich, welche Stellen in den kritischen Texten gegenüber dem alten Bibeltext, dem „textus receptus“ verändert wurden. Eine kleine Auswahl mag zeigen, wohin der Trend geht:

1Kor 15,47; „der neue Mensch ist der Herr vom Himmel“ = textus receptus

Die kritischen Texte lassen „der Herr“ weg

Joh 6,47; „wer an mich glaubt.“ = textus receptus

Die kritischen Texte lassen „an mich“ weg

Gal 4,7; „...dann auch Erbe Gottes durch Christus“ = textus receptus

Die kritischen Texte lassen „durch Christus“ weg

Kol 1,14; „die Erlösung durch sein Blut“ = textus receptus

Die kritischen Texte lassen „durch sein Blut“ weg

Phil 4,13; „ich vermag alles durch den der mich kräftig macht, Christus“

Die kritischen Texte lassen „Christus“ weg

Lk 9,55f; „wisset ihr nicht, welch Geistes Kinder ihr seid ? Denn des Menschen Sohn ist nicht gekommen der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erretten“ =textus receptus

Die kritischen Texte lassen diesen ganzen Versteil aus

Apk 8,36; „So du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt. Er antwortete und sprach: ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist“ = textus receptus

Die kritischen Texte lassen diesen ganzen Versteil aus

1Tim 3,16; „Gott geoffenbart im Fleisch“ = textus receptus  
Die kritischen Texte schreiben: „Er, geoffenbart im Fleisch“

Die ist sicher nur eine kleine Auswahl, und es gibt auch viele andere

Abweichungen, die völlig harmlos sind, aber der Grundtenor bleibt bestehen: Die Person unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus und einzelne Wichtige Heilstatsachen bzw. Grundsätze werden angegriffen.

Der Gesamt-Lehrzusammenhang des Neuen Testaments spricht klar für die Texte des „textus receptus“.

## 6. Zusammenfassung

Nachdem die Verbalinspiration der Bibel eine Tatsache darstellt, ist es undenkbar, daß Gott das einzelne Wort inspiriert hat, aber den Umfang der inspirierten Texte = den Bibeltext, in seinem Umfang offenläßt.

Genauso undenkbar ist es, daß Gott den echten Urtext den großen Aufbrüchen der Kirchengeschichte vorenthält und ihn erste heute, in der Zeit des Abfalls, der Endzeit, offenbart und ihn dann gar noch kritischen Theologen anvertraut !

Außerdem sprechen Untersuchungen der einzelnen Textveränderungen - vom Gesamt-Lehrzusammenhang der Heiligen Schrift her - eindeutig für den „textus receptus“, den bisherigen Urtext, der der „King-James-Version“ und auch großteils der alten Luther-Bibel zugrunde liegt. In der englischsprachigen Welt gibt es nicht umsonst ein Buch mit dem Titel „Unheilige Hände an der Bibel“<sup>10</sup>

Ich bin überzeugt, daß es richtiger ist, sich in heiliger Ehrfurcht über die Texte zu beugen, die uns Gott in Seiner Gnade über Jahrhunderte gegeben hat und die Er auch Seinem großen Wirken, wie z.B. den Erweckungen usw. zugrunde gelegt hat, als im Unglauben und falscher Wissenschaftshörigkeit es zu wagen, die überlieferten Bibeltexte anzutasten.<sup>11</sup>

Diese Glaubenshaltung wird auch durch Untersuchungen bibeltreuer Forscher bestätigt, die zeigen, daß die kritischen Texte von ca. 5% der vorhandenen Manuskripte untermauert werden, während der „textus receptus“ bzw. die „byzantinische“ Textgruppe - auf der er ja basiert - 90 % der Manuskripte als Grundlage hat.

<sup>10</sup> „Unholy Hands on The Bible“ (ed. Jay P. Green) von John W. Burgeon. Sovereign Grace Trust Fund, Lafayette (USA) 1990

<sup>11</sup> Dies zudem eine genauere Untersuchung ergibt, daß die Kriterien, die die Textkritik zugrunde legt, rein hypothetisch sind und keinesfalls stichhaltig oder gar bewiesen.

# Textgrundlagen einzelner Übersetzungen

## 1. Reine „textus-receptus“ Grundlage

- Froschauer-Bibel 1536 Nachdruck 1975 durch die Hutterischen Brüder, USA
- Luther 1545, Herausgabe des Missionsverlags, Evangelisch-Lutherischer Gebetsvereine e.V. Bielefeld, 1990
- Neue Luther-Bibel LBN La Buona Novella, CH 8863 Buttikon  
TBS Trinitarian Bible Society, London SW 19 3NN, England 1999
- Briefe des NT Herbert John Jantzen, Schwarzkopf-Verl. Hagen, 1999
- Das Neue Testament Herbert Jantzen, 2007, Friedensboten Gummersbach
- King-James-Version, die sogenannte „Authorized Version“, Herausgeber The Bible Societies, ohne Jahresangabe
- New-King-James Version, Ausgabe „The Ryrie Study-Bible“, Herausgeber Moody-Press, Chicago, 1985
- Schlachter 2000 alle Schlachter-Ausgaben ab 2003

I.d.R. haben alle **King-James-Bibeln** den „**textus receptus**“ als Grundlage.

Hierzu gibt es die Ausgabe des Griechischen neuen Testaments der Trinitarian-Bible-Society, Η ΚΑΙΝΗ ΔΙΑΘΗΚΗ<sup>12</sup>, und die griechisch-englische Interlinear-Ausgabe von George Ricker Berry nach dem griechischen Textus receptus nach Stephanus und dem englischen Text nach King-James Version<sup>13</sup>, bzw. „Scriveners Annotated Greek New Testament“<sup>14</sup>

<sup>12</sup> Ausgabe der Trinitarian Bible Society, Tyndale House, Dorset Road, London, SW 19 3NN, England

<sup>13</sup> erschienen bei Zondervan Publishers, Grand Rapids, USA, The Interlinear KJV, Parallel New Testament in Greek and English, George Ricker Berry, Zondervan Publishing House, Grand Rapids, Michigan 49530

<sup>14</sup> Dean Burgon Society Press, Box 354, Collingswood, New Jersey 08108, U.S.A. December 1999

## 2. Bibeln die großteils auf dem „textus receptus“ beruhen

Schlachter-Bibel 1951 Herausgeber Genfer-Bibelgesellschaft, Genf, 1990

Die Schlachter-Bibel beruht zum überwiegenden Teil auf dem „Textus receptus“; nur an einigen Stellen finden sich textkritische Einflüsse

Elberfelder-Bibel, Herausgeber „Brockhaus Verlag, 71. Aufl. d. Perl-Bibel 1989

Die unrevidierte Elberfelder-Bibel hat überwiegend noch den „Textus receptus“ als Grundlage - allerdings ist sie schon stärker von den kritischen Texten beeinflusst.

Luther-Bibel 1912, Herausgeber Deutsch Bibelgesellschaft, Antiqua-Senfkor-Bibel 1912; Ausgabe 1985

Sie bringt, bis auf ganz wenige Ausnahmen, noch den vollen „Textus receptus“.

Bengel-NT, Herausgeber Hänssler-Verlag, 1974

Wie die alte Luther-Bibel herrscht auch hier der „Textus-receptus“ noch vor, obwohl Bengel einer der ersten Textkritiker war.

## 3. Bibel mit Textgrundlagen nach den textkritischen Ausgaben<sup>15</sup>

In der Regel sind dies die **anderen** deutschen Bibeln, wie z.B.:

Revidierte Elberfelder

Menge

Zürcher

Luther 1956, 1971, 1984, 2007

---

<sup>15</sup> eine Liste mit einem Vergleich von 15 verschiedenen deutschen Bibelübersetzungen - es werden ca 300 Bibelstellen verglichen – findet sich am Ende des Manuskriptes

Bruns

Das Neue Testament - Interlinear-Übersetzung Griechisch-Deutsch,  
von Ernst Dietzfelbinger

Albrecht-NT

Hoffnung für alle

Einheits-Übersetzung

Gute Nachricht

Das Jüdische Neue Testament (Stern)

BASIS-Bibel

NEUE ZÜRCHER-BIBEL

NGÜ Neue Genfer Übersetzung

NEU (Vanheiden)

Neue Welt Übersetzung (Zeugen Jehovas)

Wiedererlangungs-Übersetzung NT (Witness Lee-Ortsgemeinde)

#### 4. Sonder-Ausgaben

Eine ganz besondere Stellung nimmt die Ausgabe der

DaBhaR-Übersetzung von Fritz-Henning Baader ein

Sie hat als Textgrundlage des NTs den „Codex sinaiticus“ - eine alte Handschrift, die jedoch zahlreiche Entstellungen aufweist und einer der Hauptzeugen für die Textkritik war. Sie enthält auch apokryphe Teile

(Die Erwähnung der von Sekten wie z.B. den „Zeugen Jehovas“ herausgegebenen Bibeln erfolgte unter der Voraussetzung, dass man beachtet, dass wir hier Werke haben, die von den Sekten bzw. Herausgebern nach ihren eigenen Lehren manipuliert wurden)

K.H.Kauffmann, Albstadt

Es folgt ein ganz praktisches Beispiel aus 1Tim 3,16; in dem eine große Zahl deutscher bzw. auch fremdsprachiger Bibelausgaben verglichen werden:

### Der textus receptus, die textkritischen Texte und 1Tim 3,16

In der Diskussion um die Glaubwürdigkeit der Bibel, d.h. um die von Gott selber bezeugte Verbalinspiration der Bibel<sup>13</sup>, ist es sicherlich hilfreich punktuell eine wichtige Bibelstelle, in diesem Falle bei insgesamt ca. 60 Bibel- bzw. NT-Ausgaben, näher zu untersuchen. Hierzu eignet sich 1Tim 3,16; hervorragend, geht es doch hierbei um die entscheidende Frage des **Wesens** unseres Herrn und Heilandes **Jesus Christus**. Nämlich um die Frage, ob unser Herr **wesensgleich** mit unserem **Gott und Vater im Himmel** ist.

Angesichts solcher **klaren Zeugnisse der Heiligen Schrift**<sup>14</sup>; wie z.B.:

Joh 1,1; *„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott“<sup>15</sup>.*

Röm 9,5; *„und von ihnen stammt dem Fleische nach Christus, der da ist über alle, hochgelobter Gott, in Ewigkeit, Amen“.*

1Joh 5,20; *„wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist und uns einen Sinn gegeben hat, daß wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“*

Phil 2,5ff; *„Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie Jesus Christus auch war, welcher, da er sich in Gottes Gestalt befand, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich<sup>16</sup> zu sein; sondern sich selbst entäußerte, die Gestalt eines Knechtes annahm und den Menschen ähnlich wurde,“*

ist es **undenkbar** daß hier die Texte, die durch den Eklektizismus<sup>17</sup> festgestellt wurden, stimmen können.

<sup>13</sup>2Tim 3,16f; Ps 119,160; Joh 17,17; Jes 34,16; 2Petr 1,19ff

<sup>14</sup>die Zitate sind nach der Schlachter-Übersetzung, Genfer Bibelgesellschaft, Genf, Handbibel 1990 angeführt.

<sup>15</sup>w.: und Gott war das Wort.

<sup>16</sup>gr. ἴσος d.h. u.a. „gleich“ u. zwar an Zahl, Maß, Stärke, Größe, Beschaffenheit, Wert, Rang, Geltung usw. nach Langenscheidts Grosswörterbuch Altgriechisch-Deutsch, Menge Güthling, Langenscheidt, Berlin, München, Leipzig, Wien, Zürich, New York, 28. Auflage 1994. Das Wort wird auch für das gleichschenklige Dreieck verwendet: ἰσοσκελῆς; Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch von Wilhelm Gemoll G. Freytag Verlag/Hölder-Pichler-Tempsky, München-Wien, Nachdruck 1979.

<sup>17</sup>Theologische Methode zur Feststellung des Echtheit eines Textes, s.a. Kurt und Barbara Aland, Der Text des Neuen Testaments, Deutsche Bibelgesellschaft 1982, Seiten 34, 44, 283. Zur Thematik s.a. die Materialliste zum textus receptus von Rudolf Ebertshäuser.

**Ist 1Tim 3,16 mit „Gott geoffenbart im Fleisch“ oder anders übersetzt:**

<b>Albrecht - NT</b> , 11. Auflage 1975, Brunnen Verlag, Gießen:	<b>Der ...</b>
<b>Apostelbriefe - v. Viehbahn</b> , 4. Auflage ohne Jahreszahl, Diakonissenmutterhaus Aidlingen	<b>Gott</b>
<b>Bengel - NT</b> , Hänssler-Verlag 1974	<b>Gott</b>
<b>Bruns-Bibel</b> , Brunnen-Verlag GmbH Giessen, 7. Auflage 1977	<b>Er</b>
<b>DaBhar-Bibel</b> , Gesamtbibel in 2 Bänden, F.H. Baader, Schömberg 3 2. Gesamtausgabe, 1990	<b>Die ... /FN: Gott</b>
<b>Die Gute Nachricht</b> , Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart 1982	<b>... erschienen ...</b>
<b>Die Gute Nachricht NT</b> , Bibelgesellschaften, 3. Auflage 1971	<b>Als Mensch kam ...</b>
<b>Einheitsübersetzung</b> , Katholische Bibelanstalt Stuttgart c 1980	<b>ER</b>
<b>Alte Elberfelder-Bibel</b> , R. Brockhaus Verlag Wuppertal 1986, Neudruck, Hausbibel, 8. Ausgabe 1891, Urausgabe	<b>Gott</b>
<b>Alte Elberfelder-Bibel</b> , Dönges Revision, R. Brockhaus-Verlag Wuppertal, 6. Auflage der Großausgabe 1989	<b>Gott ... /FN: Er ...</b>
<b>Elberfelder Kombi - Bibel</b> , R Brockhaus-Verlag Wuppertal 57. Auflage 1976	<b>Der</b>
<b>Revidierte Elberfelder-Bibel</b> , R. Brockhaus-Verlag Wuppertal Standartausgabe 1985	<b>Der</b>
<b>Elberfelder - Studien NT</b> , R. Brockhaus-Verlag 1994	<b>Der</b>
<b>Froschauer - Bibel 1536</b> , Amos B. Hoover, Denver, Pennsylvania und die Hutterischen Brüder, Alberta Canada, Neue Auflage 1975	<b>Gott</b>
<b>Good-News for modern men - NT</b> , American Bible Society, New York, Third Edition 1971	<b>He = Er</b>
<b>Hoffnung für Alle</b> , Brunnen-Verlag Basel 1996	<b>Als Mensch ist ...</b>
<b>Hoffnung für Alle</b> , Brunnen Verlag, Giessen, Sonderausgabe 1990	<b>Als Mensch ist ...</b>
<b>Das Neue Testament, Interlinearübersetzung</b> , Griechisch- Deutsch, Ernst Dietzfelbinger, Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart 4. revidierter Druck 1986	<b>Dieser ... /gr. ος</b>
<b>Authorized King-James-Version</b> , Bible Society Westlea, 1985	<b>God</b>
<b>Konkordantes NT</b> , Konkordanter Verlag Pforzheim, 4. Auflage	<b>Der</b>
<b>Konkordantes NT</b> , revidiert, Konkordanter Verlag, Pforzheim 5: Auflage 1980	<b>Der</b>
<b>La Sacra Biblia - Diodati</b> , 1576-1649, Libreria Sacre, Scrittura Roma 1990	<b>Iddio = Gott</b>
<b>Luther 1545</b> , Missionsverlag der Evangelisch-Lutherischen Gebetsvereine e.V. Bielefeld 1990	<b>Gott</b>
<b>Luther 1912</b> , Lechner Eurobooks 1994	<b>Gott</b>
<b>Luther 1912</b> , Stuttgarter- Jubiläums-Bibel Privileg. Württ. Bibel Anstalt Stuttgart 2. Auflage 1913	<b>Gott</b>
<b>Luther 1956/64</b> , Württ. Bibelanstalt Stuttgart, Neue Senfkornb. 1984	<b>Er</b>
<b>Luther 1984</b> , Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart Sonderausg. 1987	<b>Er</b>
<b>Luther NT</b> , Alliance Baptist Temple, Alliance, Ohio (ohne Jahreszahl)	<b>Gott</b>
<b>Menge-Bibel</b> , Württ. Bibelanstalt, Württemberg, 1967	<b>Er</b>
<b>NASB - New-American-Standard-Bible</b> , Lockman Foundation 1983	<b>He /FN: God</b>
<b>Neue Welt Übersetzung 1970/1971</b> , Watch Tower Bible & Tract Society of Pennsylvania 1. Auflage deutsch 1971	<b>Er</b>

Der Text des Neuen Testaments

<b>Neue Welt Übersetzung</b> 1985, s.o. Revidierte Ausgabe 1985	<b>Er</b>
<b>New-King-James-Version</b> The Ryrie Study Bible, Moody Press Chicago 1985	<b>God (RN: Who)</b>
<b>Pattloch - Bibel</b> , Prisma Verlag Gütersloh, 1. Auflage 1979	<b>Er</b>
<b>Pfleiderer NT</b> Eigenmanuskript 1980	<b>Der</b>
<b>Santa Biblia</b> 1960 Spanisch, Ediciones Biblica, Perroy 1988	<b>Dios = Gott</b>
<b>Santa-Biblia</b> -Spanisch t.r. Text alt, Sociedad Biblica Trinitaria London, 1989	<b>Dios = Gott</b>
<b>Dios llega al hombre NT-spanisch</b> , Sociedad Biblica Americana Nueva York, 1979	<b>Cristo</b>
<b>Schlachter - Neu-Revision</b> (derzeitige Neubearbeitung)	<b>Gott</b>
<b>Schlachter - Revision</b> 1951, Genfer Bibelgesellschaft Genf 1990	<b>Gott /FN: Er</b>
<b>Schlachter - Revision</b> Linder und Kapeller, Priv. Württ. Bibelanstalt Stuttgart, 20. Auflage 1952	<b>Gott</b>
<b>Schlachter - Miniaturbibel</b> , Johannes Schergens Bonn a.Rh. 10. durchgesehene Auflage 1909	<b>Gott</b>
<b>Scofield - Bibel - Luther</b> 1912, Missionswerk Mitternachtsruf Pfäffikon 5. deutsche Auflage 1985	<b>Gott</b>
<b>Scofield - Bibel - Revidierte Elberfelder</b> , R.Brockhaus Verlag Wuppertal 2. Auflage 1993	<b>Der</b>
<b>Segond-Bibel</b> , 1975 Societe Biblique de Geneve, 4. Auflage 1985	<b>Dieu = Gott</b>
<b>Stern -NT</b> , Hänssler Verlag, Stuttgart 1994	<b>Er</b>
<b>Tetraglotton</b> , 4-sprachig Diogenes Verlag Zürich 1981	
-T.R.rev.	<b>θεος = Gott</b>
-Vulgata	<b>quod = Der</b>
- King-James	<b>God</b>
- Luther alt	<b>Gott</b>
<b>Wilckens NT</b> , Furche Verlag Hamburg 4. Auflage 1974	<b>Er</b>
<b>Zink NT</b> , Kreuz-Verlag Stuttgart-Berlin 3. Auflage 1965	<b>Der</b>
<b>Zürcher-Bibel</b> , Verlag der Zürcher Bibel, 20. Auflage 1991	<b>Der /FN</b>
<b>H KAINH ΔΙΑΘΗΚΗ</b> , t.r. NT, Trinitarian Bible Society 1991	<b>θεος = Gott</b>
<b>The Interlinear KJV</b> , George Ricker Berry, textus receptus NT, Zondervan Publishing House, Grand Rapids Michigan, 1996	<b>θεος = Gott</b>
<b>The Greek New Testament. According to the Majority Text</b> Second Edition, Thomas Nelson Publishers, Nashville USA	<b>θεος /FN: ος</b>
<b>Codex Sinaiticus</b> , Neuen Bundes, F.H.Baader und H.-J.Grieser, 75328 Schömberg, 2.Ausgabe 1993	<b>ος = Der</b>
<b>Das Neue Testament griechisch und deutsch, der griechische Teil</b> entspricht der <b>25. Auflage des Novum Testamentum Graece von Eberhard Nestle</b> von 1963; 18. Auflage 1973; der deutsche Teil enthält den Luther Text 1912	
-NA 25	<b>ος = Der</b>
-Luther 1912	<b>Gott /FN</b>
<b>Novum Testamentum Graece</b> 26. Auflage, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, 10. Druck 1988	<b>ος = Der</b>
<b>Novum Testamentum Graece</b> 27. revidierte Auflage von 1993 Deutsche Bibelgesellschaft	<b>ος = Der</b>

## Einige Fragen an die Vertreter der Lesarten-Theorie des biblischen Grundtextes<sup>18</sup>

1. Woher wissen Sie, daß die sog. „Lesarten-Theorie“ stimmt ?
2. Haben Sie sich selbst eingehend informiert oder geben Sie lediglich Schulwissen<sup>19</sup> weiter ?
3. Sagt Ihnen der Ausdruck „koine“ etwas ?
4. Wissen Sie wer „Lukian“ war und was er gelehrt hat ?
5. Ist Ihnen bekannt, welchen Maßstab die Wissenschaft bei der Bewertung der biblischen Texte anlegt ?
6. Wie läßt sich das Alter eines Textes feststellen ?
7. Lehrt uns die Bibel, daß die Wissenschaft in solchen Fragen maßgeblich ist ?
8. Kennen Sie den Unterschied zwischen dem Alter eines Textes und dem Alter des Materials auf dem ein Text geschrieben wurde ?
9. Wissen Sie, ob es sich bei den Wissenschaftlern die den Grundtext bearbeiten um wiedergeborene Gläubige handelt ?
10. Ist Ihnen der „Sinaiticus“ bekannt ?
11. Wußten Sie, daß er apokryphe Teile enthält<sup>20</sup> ?
12. Wer waren „Brooke Foss Westcott und Fenton John Anthony Hort“?
13. Ist Ihnen bekannt, wo diese Männer theologisch einzuordnen sind ?
14. Wußten Sie, daß es von diesen Männern Biographien gibt, die erstaunliche Hintergründe aufzeigen ?
15. Kennen Sie die Katecheten-Schule in Alexandria ?
16. Wissen Sie, ob es bibeltreue Leute oder Neuplatoniker waren ?
17. Haben Sie von der Rezension des Lukian gehört ?
18. Können Sie sich vorstellen, daß der geistliche Vater der Arianer einen Bibeltext schafft, der eindeutig die Gottheit Jesu Christi betont ?
19. Was wissen Sie über die von Konstantin dem Großen bestellten Grundtextausgaben ?
20. Kennen Sie die Haltung, die Origenes zum Bibeltext einnahm ?
21. Wie stehen Sie zu Jesaja 34,16 ?
22. Wußten Sie, daß die Waldenser eine eigene Bibelübersetzung hatten ?
23. Wo kam deren Grundtext her ?
24. Würden Sie theologische oder textkritische Aussagen akzeptieren, die von einem Mann getroffen werden, der Marienverehrer ist oder gar dem Spiritismus nahe stand ?
25. Kennen Sie die Werke von Dean Burgon ?
26. Haben Sie Erfahrungen gemacht, ob Herausgeber von Bibelausgaben als Informanten in Sachen „Lesarten-Theorie“ oder des Grundtextes die richtigen Ansprechpartner sind ?
27. Wußten Sie, was Professor Aland über die Verbreitung der Texte im 4. Jahrhundert schreibt ?

---

<sup>18</sup> auch der „Alexandrinische Kult“ genannt

<sup>19</sup> Bibelschule oder theologische Fakultät

<sup>20</sup> z.B. den Hirte des Hermas oder den Barnabas Brief

28. Kennen Sie den Unterschied der wissenschaftlichen Vorgehensweise eines „Modernen Theologen“ und der Vorgehensweise bei der Lesartensuche ?
29. Kennen Sie den Unterschied in der Arbeitsweise eines weltlichen Literaturkritikers und der Behandlung der Bibeltexte ?
30. Was ist der Maßstab, wann eine wissenschaftliche Aussage für den Gläubigen annehmbar ist ?
31. Wissen Sie, wie lange es schon die Lesarten-Theorie gibt ?
32. Waren all die Leute, die hier eine Änderung herbeiführten, bibeltreu ?
33. Wissen Sie, wie der „textus receptus“ zustande kam ?
34. Ist Ihnen bekannt, was er für Texte enthält ?
35. Glauben Sie, daß eine Bibelübersetzung die zu einer Erweckungszeit entstanden ist, besser oder schlechter ist als eine heutige<sup>21</sup> Übersetzung ?
36. Wußten Sie, wieviel Verwirrung die Lesarten-Theorie bei den Gläubigen gestiftet hat ?
37. Ist Gott der Urheber von Verwirrung ?
38. Wenn nicht, wer dann ?
39. Wußten Sie, wer die Frage gestellt hat: „Sollte Gott gesagt haben“ ?
40. Glauben Sie an die Verbal-Inspiration der Heiligen Schrift ?
41. Wenn ja, warum sollte Gott die Schrift inspirieren, deren Umfang aber offenlassen<sup>22</sup> ?
42. Wußten Sie, daß ein guter Teil der vom textus receptus abweichenden Lesarten die Person unseres Herrn Jesus betrifft ?
43. Ist Ihnen bekannt, ob diese abweichenden Stellen entscheidende Aussagen über Seine Person und Sein Werk abschwächen, weglassen oder hervorheben ?
44. Meinen Sie, daß Gottes Geist dafür verantwortlich ist, daß diese Stellen weggelassen oder verändert wurden ?
45. Wenn nicht, wer dann ?
46. Glauben Sie, daß Gott den echten Urtext den Gläubigen der großen Erweckungen vorenthalten hat und ihn erst heute den Gläubigen der Abfalls-Zeit offenbart ?
47. Können Sie guten Gewissens die Verantwortung dafür übernehmen, was für ein Schaden durch die Lesarten-Theorie bei Gläubigen entsteht ?
48. Wer ist verantwortlich, wenn ein Mensch wegen dieser theologischen Streitfrage vom Glauben nicht wissen will und verloren geht ?
49. Ahnen Sie, wer hinter diesen Dingen steht ?
50. Sind Sie noch immer ein Anhänger der Lesarten-Theorie ?

**Zum Schluß möchte ich Ihnen noch ein paar Bibelstellen empfehlen:**

Jes 34,16; 2Tim 3,16f; Ps 12,7-9; Ps 119,160; Joh 17,17b; 2Petr 1,19-21;  
2Mose 31,18; Mt 4,1-11;

<sup>21</sup> unter heute meine ich die Zeit des Abfalls der Christenheit, s.a. 2Thess 2,1ff; Mt 24,1ff usw.

<sup>22</sup> ich meine hier die ca. 5 % Unsicherheit in der Textwahl

## Quintessenz

1. Grundsätzlich dürfen wir dankbar sein, daß wir in einem Land wohnen, in dem es möglich ist Gottes Wort uneingeschränkt zu erwerben.
2. Die Frage des richtigen Grundtextes ist sehr wichtig - diese Fragestellung darf aber nicht zu einem Kult oder zu einer Dogmatisierung ausarten.
3. Die Bibel lehrt in 2Tim 3,16f; und in Ps 119,160; daß das Wort Gottes irrtumsfrei ist und von Gott eingegeben wurde.
4. Allerdings sind wir keine geschichtslosen Wesen, sondern Gott hat der Gemeinde eine Geschichte und eine Entwicklung gegeben, die wir berücksichtigen sollten.
5. Von diesem Hintergrund her ergeben sich folgende Tatsachen:
  - a) wir haben keinen Einzeltext, der nachweislich den Urtext darstellt;
  - b) wir kennen kein gottgegebenes Kriterium, das uns untrüglich das Mittel zur Verfügung stellt, den echten Grundtext herauszufinden;
  - c) wir haben aber geistliche Prinzipien in der Heiligen Schrift, bzw. von Gott gegebene Linien in der Kirchengeschichte, die uns helfen können, die richtige Textschiene zu finden;
  - d) Gott hat den echten Urtext vor den Menschen genauso verborgen, wie den Leib Moses — dies u.a. darum, damit wir keinen Götzen daraus machen
6. Zusammenfassend kann man aber folgern:
  - a) die Textkritik hat keine empirischen Beweise, sondern basiert auf der Hypothese des Eklektizismus; insofern haben wir es mit einem Versuch, aber keinem Beweis zu tun;
  - b) die Kirchengeschichte zeigt, daß Gott die großen geistlichen Aufbrüche wie Reformation und Erweckungsbewegungen i.d.R. mit den reformatorischen Texten geschehen ließ, z.B. mit der Lutherbibel;
  - c) diese Textgrundlagen basierten aber auf den sogenannten byzantinischen Texten und somit auf dem Textus Receptus;
  - d) die Textvergleiche zeigen, daß die reformatorischen Bibeln eine wesentlich treuere Haltung zu unserem Heiland Jesus Christus zeigen, als die textkritischen Bibeln<sup>23</sup>;
  - e) nachdem es also keine eindeutige und saubere Beweisführung durch die Textkritik gibt und Gott selber in den großen Aufbrüchen der Kirchengeschichte i.d.R. den byzantinischen Text und somit den Textus Receptus voranstellte und dieser außerdem die wesentlich bibeltreuere Linie aufzeigt, **bleibt nur die Entscheidung für die reformatorischen Texte und somit für den Textus Receptus.**

*Karl-Hermann Kauffmann, 1996/1997/1999*

<sup>23</sup>die Bibelstelle z.B. in Joh 1,18 ist mit dem Wortlaut der textkritischen Ausgaben laut dem Zeugnis der Kirchengeschichte kein Zeugnis der Gottheit Jesu, sondern eine Formulierung aus der Irrlehre des Arius, die die Gottheit Jesu in Wirklichkeit verleugnet